

Pfarreiblatt

OBWALDEN



Da kommen Hände ins Spiel

Landauf, landab fanden in den letzten Wochen Eltern-Kind-Nachmittage zur Vorbereitung auf den Weissen Sonntag statt. So auch in Lungern. Gemeinschaftserlebnisse stehen dabei an erster Stelle.

Seite 2/3

.....
Sarnen Seite 4/5

.....
Schwendi Seite 6

.....
Kägiswil Seite 7

.....
Alpnach Seite 8/9

.....
Sachseln • Flüeli Seite 10/11/12

.....
Giswil Seite 13/14

.....
Lungern • Bürglen Seite 15/16

.....
Kerns • St. Niklausen Seite 17/18

.....
Melchtal Seite 19

Erstkommunionvorbereitung in Lungern

Es entsteht eine ungeahnte Dichte

Kurz nach den Herbstferien beginnen in den meisten Obwaldner Pfarreien die Vorbereitungen für den Weissen Sonntag. Katechetinnen laden zu Elternabenden ein. Kinder besuchen voreucharistische Gottesdienste. Im Unterricht hören die Kinder das Gleichnis vom verlorenen Sohn und die Geschichte von der Brotvermehrung. Es entstehen Kirchendekorationen und Weisssonntags-Kerzen. Kleider werden anprobiert und Versöhnung wird gefeiert. Eltern und Kinder besuchen die Abendmahlsfeier am Hohen Donnerstag. Das alles nimmt viel Zeit in Anspruch. Lungern geht etwas eigene Wege. Für die Eltern beginnt die Vorbereitung auf den Weissen Sonntag erst im März. Und dadurch entsteht eine ungeahnte Dichte.



Silvans Blumentopf: Vieles lässt sich mit den Händen besser verstehen als mit dem Kopf.



Am Speisebuffet üben Chantal, Maria und Remo Rücksichtnahme.

Es herrscht emsiges Treiben im Pfarrzentrum Lungern. Eltern und Kinder fühlen sich wohl in den neuen Räumen. Ein Vater häkelt von Hand an einer meterlangen Baumwollschnur. Bei der Mutter, gewohnt im Umgang mit dem Häkchen, sieht das Gleiche gekonnt und sorgfältig aus. Wie selbstverständlich hantieren die Kinder mit Heissleimpistole, Tontöpfen und Dekorationssternen. Vorbereitung auf den Weissen Sonntag passiert zu einem wesentlichen Teil mit den Händen.

Lungerer Kinder haben religiöses Wissen

Väter, Mütter und 15 Kinder arbeiten am gleichen Produkt. Die Tontöpfe werden immer bunter. Till weiss, dass am Weissen Sonntag Blumen darin wachsen sollen. Mit der Zeit erkenne ich bei allen Werken vier Schichten. «Vier Elemente», erklärt Silvan. Die Kinder kennen das Motiv ihres Weissensonntags. Aber reicht es, wenn sie

Feuer, Wasser, Luft und Erde aufzählen können? Natürlich nicht. Parallel haben die Kinder im Religionsunterricht vom letzten Abendmahl gehört. «Es war ein Abschiedsmahl. Jesus war traurig, weil er wusste, was kommen wird», erzählt Elias. Religiöses Wissen ist bei den Lungerner Kindern durchaus vorhanden. Die Katechetin, Elisabeth Gasser, nennt einige Schwerpunkte ihres Unterrichtes in der zweiten Klasse: «das Kreuzzeichen, die Brotvermehrung, den verlorenen Sohn, das letzte Abendmahl». Für sie wiederholt sich die Weisssonntagsvorbereitung zum 17. Mal. Dirk Günther, Gemeindeleiter, freut sich auf die Fusswaschung am Hohen Donnerstag. Sie ist für ihn eines der stärksten und schönsten Zeichen auf dem Weg zum Weissen Sonntag. Längst ist klar, dass sich in Lungern nicht nur Mütter an der Erstkommunionvorbereitung beteiligen. Drei Väter haben in der Zwischenzeit das Buffet für die Teilet vorbereitet.

«Wenn jeder gibt, was er hat, dann werden alle satt.» Dieser Liedvers bestätigt sich einmal mehr. Der gedeckte Tisch sieht verlockend aus. Hier müssen die Kinder aufeinander achten, Rücksicht nehmen, warten. Das gemeinsame Mahl an grossen Tischen bereitet allen sichtlich Freude; Grossfamilien-Atmosphäre im neuen Pfarreizentrum.

Ehrlichkeit ist gefragt

«Nehmen Sie sich speziell Zeit für Ihr Kind, aber verlangen Sie religiös nichts, was Sie nicht auch von sich selbst verlangen.» So schreiben es die Pfarreverantwortlichen von Lungern im Elternbrief. Erstkommunion-Vorbereitung soll ehrlich sein. Ehrlich ist auch die Feier zum Schluss des Abends. «Mir fyryid hit äs Fäscht, will Gott yys alli kennd.» Judith Wallimann führt die Kinder mit einem Hände-Experiment zur Erfahrung von Nähe hin. Nähe zu den Eltern lässt sich erspüren, auch wenn wir sie – wie während der Schulzeit – nicht sehen können. Es gibt eine Verbundenheit im Herzen. Auch Jesus wünscht sich eine solche Verbindung mit uns. Dann erzählt sie aus der Kinderbibel von Regine Schindler: Jesus

Kinderaussagen:

Tim:

«Unsere Kreuzchen sind gleich und doch nicht gleich. Jedes ist irgendwie besonders.»

Katja:

«Mein Kleid hängt schon zu Hause bereit für die Erstkommunion.»

Reto:

«Bei mir werden am Weissen Sonntag Götti und Gotte, Grosseletern und Eltern und mein Bruder Stefan dabei sein.»

Lars:

«Die letzte Unterrichtsstunde war sehr schön.»

Tamara:

«Judith nimmt immer ihre Schatzkiste zur Sunntigsfiir mit.»

feierte das Pessachmahl mit seinen Freunden. Er sprach: Gott, ich danke dir für das Brot. Gott, es ist dein Brot. Nehmet und esst, das ist ein Teil von mir. Ich werde sterben. Aber Gott schliesst einen neuen Bund mit euch. Darauf verteilen Till und Silvan das gebrochene Brot an alle. Nach dem Teilen entscheiden die Kinder selbst,

ob sie beim Anzünden der Kerzchen laut oder im Stillen Gott für etwas danken möchten. «Lasst uns miteinander singen, beten, loben den Herrn.» Eine stimmungsvolle Feier geht zu Ende. Die Eltern beschliessen den Abend bei einem Glas Wein. Die Kinder spielen draussen im Kreis. Es wird spät.



Glaube muss erfahrbar sein: Till und Silvan teilen Brot in der Sunntigsfiir.

Und die vier Elemente?

Mag sein, dass sich Feuer, Wasser, Luft und Erde nicht sofort mit Erstkommunion in Verbindung bringen lassen. Für Elisabeth Gasser wird Gottes Kraft spürbar in den vier Elementen und ganz besonders in der hl. Kommunion. Darum der Wunsch im Brief an die Eltern: «Wir wünschen Ihnen für den Tag der Erstkommunion die Erfahrung eines grossen Festes, des Staunens und der Tiefe. Wir wünschen Ihrem Kind mit den vier Elementen die Leichtigkeit der Luft, das Lebenspendende des Wassers, die Leidenschaft des Feuers und die Bodenständigkeit der Erde auf seinem Glaubensweg.» Bald ist Weisser Sonntag.

Text und Bilder: Donato Fisch

AZA 6064 Kerns

Abonnemente und Adress-
änderungen: Administration
Pfarreiblatt Obwalden
6064 Kerns, Tel. 041 660 17 77
maria.herzog@bluewin.ch

40. Jahrgang. Erscheint vierzehntäglich. – **Redaktion:** Daniel Albert, Donato Fisch, Anny Imfeld-Heinzen, Sr. Yolanda Sigrist.
Adresse: Redaktion Pfarreiblatt Obwalden, Postfach 205, 6055 Alpnach Dorf, E-Mail pfarreiblatt@ow.kath.ch, www.ow.kath.ch –
Druck/Versand: Brunner AG, Druck und Medien, 6010 Kriens.
Redaktionsschluss Ausgabe 8/10 (25. April bis 8. Mai): Dienstag, 13. April.

Ausblick Rückblick

Die Pfarrei Lungern weihet ihr neues Pfarreizentrum ein

Nun hat auch die Pfarrei Lungern ein eigenes Pfarreizentrum: Am Sonntag, 18. April segnet Generalvikar Martin Kopp das neue Jugend- und Pfarreizentrum in Lungern ein. Um 10 Uhr findet in der Pfarrkirche ein Festgottesdienst unter der Mitwirkung des Kirchenchores und des Jodlerclubs statt. Um 11 Uhr erfolgt durch Generalvikar Martin Kopp die Einsegnung, die musikalisch von der Feldmusik Lungern umrahmt wird, anschliessend ein Volksapéro und Tag der offenen Tür bis 16.00 Uhr. Alle sind herzlich eingeladen.



Die Kirchgemeinde Lungern hat ein neues Jugend- und Pfarreizentrum.

(Bild: zvg)

Johannes Guldemann: Abschied und Dank

Vor vier Jahren trat Johannes Guldemann beim Verband der römisch-katholischen Kirchgemeinden des Kantons Obwalden die Teilzeitstelle als Leiter der Fachstelle für kirchliche Jugendarbeit KJJA an, nachdem im Mai 2005 das Dekanat Obwalden beschlossen hatte, das Firmalter auf achtzehn Jahre und älter anzuheben. Die Kernaufgabe von Johannes Guldemann bestand in der Ausarbeitung eines «Konzeptes Firmung 18+» für die katholischen Pfarreien im alten Kantonsteil. Er hat diese Aufgabe mit Engagement und Freude in Angriff genommen und ein umfassendes, für alle praktikables Konzept für den Firmweg 18+ erarbeitet. Auf der Grundlage seines Rahmenkonzeptes Firmung 18+ wurden die pfarreieigenen Firmkonzepte ausgearbeitet. In verschiedenen Aus- und Fortbildungstagen hat Johannes Guldemann die Firmverantwortlichen und Firmbegleiterinnen und -begleiter kompetent und verantwortungs-



voll begleitet, beraten und unterstützt. Das Firmprojekt ist dank seinem Einsatz auf gutem Weg. Die Arbeit von Johannes Guldemann war geprägt von grossem und persönlichem Engagement für die «Sache» der kirchlichen Jugendarbeit. Das Dekanat und der Kirchgemeindeverband Obwalden danken Johannes Guldemann für sein Wirken in der kirchlichen Jugendarbeit und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und viel Befriedigung in seiner neuen Tätigkeit.

SKF: Einsiedeln-Wallfahrt am 20. April

Der Katholische Frauenbund SKF Obwalden lädt die Witwen und allein stehenden Frauen am 20. April zur traditionellen Wallfahrt nach Einsiedeln ein. Der Gottesdienst findet um 11 Uhr statt. Die Reise nach Einsiedeln findet mit Koch Reisen, Giswil statt. Die Kosten für die Car-Fahrt betragen 32 Franken.

Anmeldung (bis 16. April) an: Marianne Rohrer, Giswil (Telefon 041 675 19 36), Doris Rohrer, Sachseln (Telefon 041 660 40 65), Josy Omlin, Sachseln (Telefon 041 660 28 52) oder an die Ortsvertreterin.